

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	S.5
G. Keller, Humor und der poetische Realismus: Einleitung	S.6
Inhaltliche Orientierung	S.8
1. Die Komische Verwendung des Märchenhaften	S.9
a) Klassische Märchenelemente	S.9
b) Die märchentypische Wortwahl	S.11
2. Überzeichnung	S.12
a) Spiegel: Lebenswandel und Charakter	S.12
b) (Bürgerliche) Höflichkeitskultur: Spiegel und die Eule	S.13
c) Die (Ehe-) Frau	S.14
d) Täuschendes Idyll: Pineißens Schlaraffenland	S.15
3. Das Absurde	S.17
a) Der Pakt zwischen Kater und Hexer	S.17
b) Das Schnepfengarn	S.18
4. Ambivalenzen und Kontraste	S.20
a) Hexe, Begine, Schnepfe	S.20
b) Das Hexenhaus	S.22
c) Das Hexerhaus – Pineiß und sein Wohnsitz	S.23
d) Spiegel und Pineiß	S.25
5. Doppeldeutigkeiten	S.27

a) Der verbale Schlagabtausch von Kater und Hexer	S.27
b) Spiegels Erzählung, Pineißens Geschichte	S.29
6. Vermenschlichung	S.32
a) Spiegels Betrachtungen der (menschliche) Ehe	S.32
b) Spiegel als Ideal-Inkarnation der höfischen „mäze“ – heitere Gelassenheit?	S.33
c) Spiegel als Spiegel? Zur Namensgebung	S.34
Abschließende Betrachtung	S.37
<i>Die Versuchung des Pescara:</i> Einleitung	S.39
Inhaltliche Orientierung	S.43
1. Historische Bezüge – Umdeutung der historischen Figur des Pescara	S.44
2. Das Verhalten Pescaras in Gegenüberstellung zu seiner Gattin Victoria Colonna	S.46
3. Die Wirkung Pescaras im Gegenlicht des mailändischen Kanzlers Girolamo Morone	S.52
4. Die politische Haltung des Feldherrn im Gegenbild der Heiligen Liga	S.58
5. Selbstwahrnehmung und Transzendenz des Marchese gespiegelt an der Figur des Papst Clemens II.	S.62
6. Mythologisierung als vollendete Überhöhung der Figur des Feldherrn Pescara	S.68
Künstlerische Umdeutung und Hintergrund der von Meyer gewählten Darstellung Pescaras	S.71